

FRÜHER WAR'S BESSER

Vorspiel: II: C - C2 - F - FC - C - C2 - F - FC :II

- C G d a
1. Wissen Sie, mein GOTT, Herr Ober, es ist wieder schon Oktober.
F G
Die Zeit sie rast so dahin.
F G h a
Ich bin oft total benommen, kann bei Vielem nicht mitkommen,
F G
Weiß manchmal nicht wer ich denn bin.
2. Ja, das sogenannte Altsein bricht oft plötzlich mit Gewalt ein,
das, was man Altersschwäche nennt.
Man wirkt nicht mehr so gelassen, und man will nichts gern verpassen,
wenn die Hütte anderswo mal brennt.
3. Man merkt hier und da ein Zwacken, und auch öfter spürt man's Knacken,
irgendwo tut's doch immer weh.
Auch Gespräche oft nur kreisen um das Ziepen und das Reissen,
das uns zwingt auf's Kannape.

Bridge:

Ees B Aes Ees
Früher war es doch gemütlich, sicher auch mehr nett und friedlich.
Aes B
Ja, ich schwärme oft davon.
h c Aes Ees
Es gab zwar auch allgemein Druck, doch hatte man stets den Eindruck,
Aes B G
man schafft das alles schon.

4. War'n die Leute nicht mehr freundlich, nicht so abweisend, gar feindlich
wie es heute oft so scheint?
Es war doch beschaulich, friedlich und die Fürsorge ganz niedlich,
oder war's nur so, weil man's meint.
5. Ich denk' oft an alte Zeiten, die mir Wehmut oft bereiten.
Ich hätt' gern, wie's früher war.
Warum muss sich alles ändern, wenn wir so durch's Leben schlendern,
warum wird es grau, das Haar?

Ende:

Ja, nun bring'n Se noch nen Schoppen, den kann man ja wohl nicht toppen,
wenn man Ruhe sich ersehnt.
Denn mit einigen Promille kommt dann die ersehnte Stille,
die zum Schlafchen sich ausdehnt.